

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 17XX**

Ein Lied/von der Fuehrung Christi fuer das Gest- und Weltliche Gericht

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

Ein Lied / von der Führung Christi für  
das Geist- und Weltliche Gericht.

1.

**I**n ist die Nacht / der Tag bricht an/  
Die Morgenröthe mahit den Himmel/  
Die Welt erwacht / und jedermann/  
Erregt sein tägliches Betummel;  
Da wird das Gottes-Lamm gerissen  
Sehr grimmig vor den hohen Rath/  
Als ihn die Junst der Diener hat  
Die ganze Nacht herum geschmissen.

2.

Es sammlet sich die leichte Rott/  
Und läffet vor den Richt-Stuhl führen/  
Mit Spott / den hoch-gelobten Gott/  
Der selber prüfet Hertz und Nieren:  
Ja / der sich niemahl hat empöret/  
Muß aller Aufruhr schuldig seyn/  
Man sagt Ihm ins Gesicht hinein/  
Gottslästern sey von Ihm gehört.

3.

So bald der Judas nun vernimmt/  
Wie schändlich seine That gelungen/  
Und alles das / was angestimmt/  
Von jedem werde nachgesungen;  
Dass nemlich unser Heil soll sterben:  
Da überfällt ihn Reu und Schmerz/  
Das quälet auch sein falsches Hertz/  
So dass er spühret sein Verderben.

1. Theil!

B

4. Ach!

<sup>4.</sup>  
 Ach! rufft er/ was hab ich gethan?  
 Mein HErr ist ohne Schuld verrathen;  
 Ihr Richter legt doch ab den Wahn/  
 Verflucht seyn meine böse Thaten;  
 Nehmt hin das Geld/ so mich verführt/  
 Das Geld/das mir bringt schwehre Pein:  
 Die Richter sprachen alle: Nein!  
 Es wird nicht mehr von uns berührt.

<sup>5.</sup>  
 O Buben-Stück! O falscher Kuss!  
 Der diesen Mann zur Hölle sendet/  
 Verzweiflung machet ihm den Schluß/  
 Indem ein Strick sein Leben endet:  
 Ein Strick treibt auß sein' arme Seele;  
 Sein Bauch zerspringt/als ein Geschwür/  
 Sein Eingeweide tringt herfür/  
 Der Geist fleugt in deß Satans Höhle.

<sup>6.</sup>  
 HErr Iesu / der du / durch den Rath/  
 Deß Todes schuldig bist erklärst/  
 Vergib mir doch die Missethat/  
 Dañ ich/wie Sand am Meer/beschwehret/  
 Ach HErr! es ist mir unvergessen/  
 Daß ich gehör in diese Rott;  
 Als du verdammet bist / mein Gott/  
 Bin ich beyhm Priester mit gessen.

<sup>7.</sup>  
 Mein Heiland du wirst hingeführt  
 Zu solchen Richtern/ die nicht wissen/  
 Was deiner Herrlichkeit gebührt/

Die

zum Heydnisch Richter geführet worden. 227

Die Blut zu stürzen sind geflissen:

Warum hast du dich aufgestanden/  
Darinn / auf daß ich würde nicht/  
Wann du wirst kommen zum Gericht

O Gott / vor deinem Stuhl zuschanden.

8.

Ach! gib mir einen tapffern Muth/  
Daß ich ja nimmermehr erliege/  
Wann mich verfehrt deß Creutzes Blut/  
So hilf mir / daß ich frölich siege;

Dein bittres Leiden kan erquickten/  
O treuer Gott / mein mattes Herz/  
Daß weder Tod / noch Noth / noch Schmerz/  
Dasselbe können unterdrücken.

9.

Es tröste mich zu jeder Zeit/  
Besonders in der Höllen-Schrecken/  
Deß andern Lebens Süßigkeit/  
Zu welchem du bald wirst erwecken

Die Glaubigen / die dich geliebet;  
Nach diesem Leben seuffz' ich sehr/  
Da wirst du geben Freud und Ehr

Uns / die wir lebten hier betrübet.

10.

Ein Gast-Haus nenn ich diese Welt/  
Und nicht ein Vatterland der Frommen;  
Du hast ja / Herz / ein Haus bestellt  
Vor alle / welche zu dir kommen:

Dahin nun will ich mich auch schwingen/  
Was geht mich dieses Erdreich an;  
Hilff / daß ich bald / im Canaan  
Der Ewigkeit / ein Lied mög singen. P 2 II. D

11.

O wolte Gott! es käm' herbey  
 Die Stund/ in der ich soltt' ablegen  
 Deß Fleisches: Last/ und werden frey  
 Von Sünden/ die sich stets noch regen;  
 O soltt' / in jenem Freuden: Leben/  
 Mein' arne Seel/ seh'n für und für  
 Die Feinde ligen unter dir:  
 Wie woltt ich meine Stimm erheben!

12.

O Jesu / HER der Herrlichkeit!  
 O süßer Trost der armen Sünder!  
 O grosser Gott / Mensch in der Zeit/  
 Du liebest ja die Menschen: Kinder:  
 Wie freundlich hast du dich erwiesen/  
 Der du deß bitteren Sterbens: Noth  
 Getödtet hast / durch deinen Tod/  
 Sey hier und dort von mir gepriesen!

Ein Anders.

**A**rbste Seel erkenne doch/  
 Was dein Heiland hat erlitten/  
 Diesen Abend / als Er noch  
 Wird geführt mit schnellen Schritten  
 In der Hässcher Beygemach:  
 Da dann / nach der Priester Scheiden/  
 Dieses Schäfflein mußte leiden/  
 Bis der helle Tag anbrach.

2.

Was für Schande / Schmach und Spott/  
 Was für Lästerns muß ertragen  
 Unser Heyland / Mensch und Gott?

24